Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Rutschke, Reichmann, Dr. Supf, Dr. Imle, Frau Dr. Heuser, Frau Dr. Flitz (Wilhelmshaven) und Genossen

betr. **Kriegsfolgelasten**

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche finanziellen Auswirkungen würden sich für den Bundeshaushalt bei einer Novellierung des Bundesversorgungsgesetzes für die Jahre 1965, 1966 und voraussichtlich 1967 ergeben, wenn bei Kriegerwitwen die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit im Sinne des § 19 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes

   a) bis zu 200 DM,

   b) bis zu 250 DM,

   c) bis zu 300 DM

   und der darüber hinausgehende Betrag zur Hälfte bei der Ausgleichsrente anrechnungsfrei bleiben?

2. Welche finanziellen Auswirkungen würden sich ergeben, wenn entsprechende Bestimmungen für die Kriegsbeschädigten zur Anwendung kämen?

3. In welchem Umfang sind aufgrund des derzeit geltenden Rechts Einsparungen bei der Kriegsopferversorgung durch die Rentenanpassungen in den Jahren 1964, 1965 und voraussichtlich 1966 festzustellen bzw. zu erwarten?

Bonn, den 2. April 1965

Dr. Rutschke
Reichmann
Dr. Supf
Dr. Imle
Frau Dr. Heuser
Frau Dr. Flitz (Wilhelmshaven)
Dr. Danz
Deneke
Frau Funcke (Hagen)
Hammersen
Dr. Hoven
Dr. Krümmer
Kubitza
Dr. Löbe
Dr. Mälzig
Dr. h. c. Menne (Frankfurt)
Mischnick
Moersch
Opitz
Schmidt (Kempten)
Dr. Schneider (Saarbrücken)
Spitzmüller
Walter
Weber (Georgenau)

Druck: Buchdruckerei Peter Meier, 5201 Buisdorf/Siegburg
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg, Postfach 821, Goethestraße 54, Tel. 6 35 51